

Mieterverein Norderstedt drängt auf bezahlbaren Wohnraum

Norderstedt - Der Mieterverein Norderstedt ist Teil einer Initiative sozialer Verbände und Einrichtungen, die eine Petition an die Stadtvertretung gerichtet hat. Es soll erreicht werden, dass in Norderstedt endlich in nennenswertem Umfang bezahlbarer Wohnraum durch kommunalen Wohnungsbau entstehen soll. In jüngerer Vergangenheit sind die Mieten in Norderstedt durch massive Preissteigerungen für den kleinen und

normalen Geldbeutel unerschwinglich geworden. Hier ist die Stadt gefragt, so Kurt Plagemann, Geschäftsführer des Mietervereins Norderstedt. Es müsse sichergestellt sein, dass die Norderstedter eine angemessene und bezahlbare Unterkunft vor Ort fänden und nicht gezwungen würden, in eine anonyme Hochhausssiedlung in Hamburg zu ziehen. Es sei ureigene Aufgabe der Kommune, für angemessene Unterkünfte seiner Bürgerinnen

und Bürger sowie eine gesunde Durchmischung der Wohnbevölkerung zu sorgen, notfalls eben auch durch eigenen Wohnungsbau, wenn die Wohnungswirtschaft hierzu nicht willens oder in der Lage ist, so Plagemann. Angesichts des traurigen Umstands, dass mittlerweile einige Bürger 60 Prozent ihres Einkommens für die Miete ausgeben, sei die Notwendigkeit kommunalen Handelns offenbar.

Der Zeitpunkt, an dem die Stadt

Verantwortung übernehmen und selbst bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen müsse, sei gekommen. Nachhaltig sei dies nur durch Gründung eines kommunalen Wohnungsunternehmens möglich. Daher sei es dem Mieterverein Norderstedt ein Bedürfnis, die Petition zu unterstützen. Plagemann hofft, dass die Bürgerinnen und Bürger dies ebenfalls durch ihre Unterschrift tun werden. „Je breiter die Basis unserer Forderung ist, desto größer sind die Erfolgsaussichten zur Durchsetzung dieses wichtigen Ziels“, schließt Kurt Plagemann. ■

Kieler Rat votiert für Kappungsgrenzenverordnung

Kiel - Die Kieler Ratsversammlung hat auf die permanente Intervention des Kieler Mietervereins und nach Vorlage des Wohnungsmarktberichtes 2017 durch die Stadtverwaltung endlich reagiert und für eine Aufnahme Kiels in die schleswig-holsteinische Kappungsgrenzenverordnung votiert. Der Mietspiegel 2017, der im Juni veröffentlicht wurde, zeigte bereits, dass Mieterinnen und Mieter massive Mietpreissteigerungen erdulden mussten und müssen. Insofern war der Umstand,

dass die Mieten durchschnittlich um circa 13 Prozent gestiegen waren, wie sich jetzt dem Wohnungsmarktbericht 2017 entnehmen lässt, zwar erschütternd, aber nicht mehr überraschend. Dennoch habe die Stadt viel zu lange damit gewartet, sich beim Land für die Aufnahme der Landeshauptstadt in die Kappungsgrenzenverordnung einzusetzen, so Carsten Wendt, Geschäftsführer des Kieler Mietervereins. Angesichts überdeutlicher Signale wie unzureichendem Wohnungsbau bei gleichzeitiger

drastischer Knappheit bezahlbarer Wohnungen hätte die Stadt längst dafür sorgen müssen, dass die ortsübliche Vergleichsmiete innerhalb der letzten drei Jahre nur maximal 15 Prozent statt der jetzt geltenden 20 Prozent hätte steigen dürfen. Die Mieterinnen und Mieter hätten hier schon drei Jahre lang bares Geld sparen können, so Carsten Wendt weiter. Im Herbst 2014 entschied sich der Rat nämlich trotz deutlicher Signale für einen angespannten Wohnungsmarkt gegen eine Aufnahme Kiels in die entsprechende Verordnung. Dieser Fehler wurde jetzt korrigiert. Der Landesverband hat die Landesregierung aufgefordert, Kiel ohne Verzögerung in die Verordnung aufzunehmen. ■



Geschäftsführer Stefan Bock und Heidrun Clausen

Kurz notiert

■ **Kiel** - In der Beiratssitzung der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein wurde die Landesgeschäftsführerin des Mieterbundes Schleswig-Holstein Heidrun Clausen zur Vorsitzenden gewählt. Der Beirat der Verbraucherzentrale setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Verbänden, der Politik, der Wissenschaft und der zuständigen Landesministerien zusammen. ■

Mitgliederversammlung beim Mieterverein Flensburg

■ **Flensburg** - Im Oktober 2017 führte der Mieterverein Flensburg seine Jahreshauptversammlung durch. Der Vorstand gab einen Überblick zu den in Flensburg aktuellen miethrechtlichen Themen. Die Versammlung beschloss, dass sich der Mieterverein bei der Stadt nachdrücklich für die Erstellung eines Mietspiegels einsetzen solle. Außerdem fanden Vorstandswahlen statt. Detlev Gutsch als 1. Vorsitzender und Martina Nielsen als Schriftführerin wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Landesarbeitstagung in Neumünster

■ **Neumünster** - Ende September 2017 fand die gut besuchte Landesarbeitstagung des Deutschen Mieterbundes in Neumünster statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung bilden sich die Juristinnen und Juristen der dem DMB Landesverband Schleswig-Holstein angeschlossenen Mietervereine fort. Kernthemen der Vorträge sowie der regen Diskussionen waren das Recht zur Mietminderung, Eigenbedarfskündigungen durch Vermieter sowie Fragen rund um die Heiz- und Betriebskostenabrechnungen.

To 'n Johreswessel

*Wiehnachten un Sylvester steiht vör de Döör,
bliev gesund und tofreeen, denn warrt dat nee 'e
Johr en Segen!*

*Jüm Landesverband Schleswig-Holstein und
sin Mietervereine*

